Walliser in Rom [Louis Carlen]

Autor(en): **Fink, Urban**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **44 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Français des Suisses» comme on le nommait alors, dépasse largement ce stéréotype: «Honneur et Fidélité» (p. 216), dans lequel tant d'auteurs ont enfermé les acteurs-soldats suisses de la Révolution. *Alain-Jacques Tornare, Fribourg*

Louis Carlen: **Walliser in Rom.** Brig (Rotten Verlag) 1992. 143 S.

Der emeritierte Kirchenrechtsprofessor Louis Carlen widmet seine neueste Buchveröffentlichung den Bezügen zwischen dem Wallis und der Ewigen Stadt, die sich bei weitem nicht nur auf die Entsendung von Schweizergardisten beschränkten. Das reich bebilderte und leicht lesbare Buch bietet in 17 Kapiteln einen reizvollen Einblick in historische Zusammenhänge, die der Autor vor allem biographisch aufgearbeitet und mit Literaturhinweisen versehen hat. Zwei Kapitel sind den Walliser Kardinälen gewidmet, dem bedeutenden und umstrittenen Matthäus Schiner (4. Kapitel) sowie dem jetzigen Bischof der Diözese Sitten, Heinrich Schwery, der dem Buch auch ein Geleitwort beigesteuert hat. Hilfreiche, sonst zum Teil kaum zugängliche biographische Notizen werden in den Kapiteln über Welt- und Ordensgeistliche, Diplomaten, Söldner und andere weltliche Berufe gegeben, die ein breites Panorama von Beziehungsmöglichkeiten mit Rom aufzeigen. Besondere Erwähnung verdienen unter den Klerikern der Jesuitengeneral P. Anton Maria Anderledy (1819–1892), der wesentlich an der Vorbereitung der Papstreisen Johannes Pauls II. beteiligte Emil Paul Tscherrig (*1947) und der im November 1993 zum Titularerzbischof ernannte Peter Zurbriggen (*1943), der in Zukunft als Apostolischer Delegat in Moçambique tätig sein wird. Thematische Kapitel beschäftigen sich mit Pilgern, Statusberichten über das Bistum Sitten im Vatikanischen Archiv (rückgreifend auf eine frühere Aufsatzveröffentlichung des Verfassers), Walliser Gräbern und mit Walliser Studenten in den verschiedenen Kollegien der Ewigen Stadt.

Zu den Walliser Studenten im Päpstlichen Collegium Germanicum-Hungaricum, die für eine beachtliche Anzahl Schweizer Romstudenten seit jeher wichtige Anstalt, sei eine Anmerkung des Rezensenten erlaubt: Bei der Wiedereröffnung dieses Kollegs im Jahre 1818 bildeten zwei Walliser den Grundstock der Alumnen, wie Andreas Kardinal Steinhuber deutlich in seiner monumentalen, hagiographisch wirkenden Kollegsgeschichte betont (*Geschichte des Kollegium Germanikum Hungarikum in Rom.* Freiburg i. Br. ²1906, Bd. II, 440f.). Peter Schmidt, *Das Collegium Germanicum in Rom und die Germaniker,* Tübingen 1984, 171ff. geht noch weiter und behauptet sogar, dass die Initiative zur Wiedereröffnung des Germanicums im 19. Jahrhundert vom Bischof von Sitten ausging.

Auch wenn man gewisse Schwerpunkte anders setzen könnte – so lassen etwa die Ausführungen über eine Kanzleibeamtin unter dem Stichwort «Diplomaten» etwas erstaunen –, bietet das Buch einen äusserst reizvollen Einblick in die Beziehungen von Walliserinnen und Wallisern zu Rom in Geschichte und Gegenwart. Die vielen biographischen Hinweise und eine Liste von Wallisern in der Schweizergarde der letzten 100 Jahre machen das Buch auch zu einem kleinen Nachschlagewerk für Leute, die sich mit den Beziehungen der Schweiz zu Rom auseinandersetzen. Louis Carlen ist für seine originelle, gut lesbare und reich bebilderte Veröffentlichung zu danken! *Urban Fink, Zuchwil/Welschenrohr*